

100% FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG – 100% BEZAHLBAR!



In Friedrichshain-Kreuzberg fehlen schon jetzt viele Tausend Wohnungen, die für Menschen mit geringen Einkommen tatsächlich bezahlbar sind. Deshalb muss dringend bezahlbarer Wohnraum entstehen für Menschen, die verdrängt werden oder keine Wohnung finden!

Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, auf die Schaffung von 100% bezahlbarem Wohnraum auf allen landes- und bezirkseigenen Entwicklungsflächen im Bezirk hinzuwirken.

Bezahlbarer Wohnraum bedeutet hierbei konkret:

1/3 der Wohnungen belegungsgebunden für Menschen mit besonderen Bedarfen (WBS mit besonderem Wohnbedarf, Geflüchtete, Obdachlose, betreutes Wohnen)

1/3 der Wohnungen gebunden für Menschen mit max. 60% des durchschnittlichen Berliner Einkommens bezahlbar

1/3 der Wohnungen gebunden für Menschen mit 60-100% des durchschnittlichen Berliner Einkommens bezahlbar

Wo keine Wohnbebauung vorgesehen ist, sollen vorrangig soziale und kulturelle Angebote, Grün- und Freiflächen sowie Gewerbeflächen entstehen, die auch für weniger zahlungskräftige Nutzer*innen bezahlbar sind und helfen, die „Kreuzberger Mischung“ zu erhalten.

Bei Flächen im privaten Besitz soll der Bezirk im Zusammenwirken mit dem Senat alle bestehenden planungsrechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen, um auch hierbei das Ziel von 100% bezahlbarem Wohnraum im Sinne der o. g. Definition zu realisieren. Falls auf Seiten der privaten Eigentümer kein Interesse an einer solchen Entwicklung besteht, sollen die Grundstücke in kommunale Hand gebracht werden.

Bei Flächen im öffentlichen Besitz ist der Neubau von 100% bezahlbaren Wohnungen durch landeseigene Wohnungsunternehmen, Genossenschaften oder andere gemeinwohlorientierte Träger in möglichst großer Vielfalt zu realisieren. (ausführliche Begründung auf der Rückseite)

Ich unterstütze den Einwohner*innenantrag. (Bitte vollständig und leserlich ausfüllen)

Name, Vorname	Wohnanschrift	Geburtsdatum	Datum der Unterschrift	Unterschrift

Unterschriftsberechtigt sind nur Personen, die am Tage der Unterzeichnung mindestens 16 Jahre alt sind und an diesem Tag im Bezirk mit alleiniger Wohnung oder mit Hauptwohnung im Melderegister verzeichnet sind. Diese Unterschriftenliste und die Eintragungen dürfen nur zur Prüfung der Unterschriftsberechtigung durch das Bezirksamt verwendet werden.

Vertrauenspersonen i.S.d. §44 BzVWG:

Robert Burghardt, Jonathan Diesselhorst, Laura Wollenweber, Initiative Stadt von Unten





Begründung:

In Friedrichshain-Kreuzberg fehlen schon jetzt viele Tausend Wohnungen, die für Menschen mit geringen Einkommen tatsächlich bezahlbar sind. Deshalb muss dringend bezahlbarer Wohnraum entstehen für Menschen, die verdrängt werden, denen Verdrängung droht oder die keine Wohnung finden. Neben dem Mietendeckel und der Rekommunalisierung ist dafür Neubau von Wohnungen entscheidend! Aber: Neubau macht nur Sinn, wenn er qualitativ gut, umweltfreundlich und auch wirklich bezahlbar für Menschen mit geringem Einkommen und diskriminierungsfrei zugänglich ist.

Angesichts der Mietpreisentwicklung im privaten Mietwohnungsbestand und dem Auslaufen von Bindungen im sozialen Wohnungsbau in Friedrichshain-Kreuzberg gibt es zum Bau von 100% bezahlbaren Wohnungen keine sinnvolle Alternative. Ein Verlust der sozialen Mischung ist nicht zu

befürchten, im Gegenteil: Um diese überhaupt noch ansatzweise zu erhalten, braucht es sogar 100% bezahlbaren Wohnraum, damit Wohnungsneubau nicht länger zur Verknappung des preisgünstigen Wohnungsangebots beiträgt und Verdrängung befördert.

Und es geht um mehr als nur Wohnraum: Durch Gentrifizierung sind auch soziale oder kulturelle Angebote, Räume für Kleingewerbe und Grünflächen von Verdrängung bedroht. Diese müssen nicht nur durch starken Mieterschutz verteidigt, sondern auch im Zuge von Neubau geschaffen und erweitert werden. Auch Grünflächen sollen dabei entstehen. In Friedrichshain-Kreuzberg gibt es noch Flächen, auf denen eine modellhafte sozial-ökologische Stadtentwicklung möglich ist. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist wirklich demokratisierte Mitbestimmung von Anfang an!

Vertrauenspersonen i.S.d. §44 BzVWG:

Robert Burghardt, Jonathan Diesselhorst, Laura Wollenweber, Initiative Stadt von Unten



stadtvonunten.de

info@stadtvonunten.de

twitter.com/stadtvonunten